



Feuerrede beim 53. KKV Hirschberg-Forum 2023

von Klaus-Dieter Engelhardt, Schatzmeister des KKV Bayern und stv. Vorsitzender des KKV Bildungswerkes Bayern

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Hirschbergforums,

mit 10 Jahren durfte ich zum ersten Mal ohne Eltern auf Zeltlager fahren. Dazu gehörte von Anfang an das **Lagerfeuer** mit seinem Licht, seiner Wärme, seinem Rauch und damit dem besonderen Geruch. Wir erzählten uns Geschichten, sangen Lieder mit und ohne Gitarrenbegleitung und wuchsen als Gemeinschaft zusammen. Nach eine Woche wieder zu Hause hat mich meine Mutter samt Kleider in die Badewanne gesteckt. Immer wenn ich später ein Feuer im Freien erlebte, kamen die Erinnerungen an diese Zeit zurück.

So auch 1976 als ich zum ersten Mal das **Hirschberg-Feuer** erleben durfte. Auch in diesem 53. Jahr unseres Zusammenkommens auf Schloss Hirschberg, tauschen wir uns zu aktuelle Themen aus, lernen voneinander und diskutieren miteinander. Wir feiern gemeinsam Gottesdienste, singen gemeinsam im Rosengarten, erfreuen uns gemeinsam an dem Programmangebot und daran dabei sein zu können. Und zum 53. Mal werden wir mit der Feueransprache das Hirschberg-Feuer entflammen.

Feuer ist eines der ältesten und faszinierendsten **Elemente der Natur**. Es ist ein Symbol für Leben und Tod, für Zerstörung und Erneuerung. Feuer hat die Menschheit seit Urzeiten begleitet und geprägt. Zudem zählt es zu den **vier Grundelementen**, aus denen nach der antiken Lehre alles Sein besteht. Der Sage nach hat Prometheus das Feuer den Göttern gestohlen und es den Menschen geschenkt. Damit ermöglichte er ihnen nicht nur das Kochen, das Heizen und das Schmieden, sondern auch die Freiheit, die Kreativität und Verantwortung. Prometheus musste dafür einen hohen Preis zahlen: Er wurde von Zeus an einen Felsen gekettet und jeden Tag riss ein Adler ein Teil seiner Leber heraus.

Das Feuer spielt auch in der **Religion** eine tragende Rolle. Denn Feuer ist ein Zeichen Gottes und seiner Gegenwart in der Welt. Die Bibel ist voll von Geschichten über das Feuer Gottes. Gott erscheint dem Mose im brennenden Dornbusch und gibt ihm seinen

Namen. Gott führt sein Volk aus Ägypten mit einer Feuersäule und schließt mit ihm einen Bund am rauchenden Berg Sinai. Gott antwortet dem Propheten Elija mit einem himmlischen Feuer. Gott sendet seinen Sohn Jesus Christus als das Licht der Welt und lässt ihn auferstehen am Ostermorgen. Gott schenkt seinen Geist als Feuerzungen an Pfingsten und befähigt die Jünger zur Verkündigung des Evangeliums. Und das Johannisfeuer, das traditionell am 24. Juni entzündet wird, erinnert an den Geburtstag von Johannes dem Täufer. Gleichzeitig markiert dieser Tag die Sonnenwende mit dem längsten Tag und der kürzesten Nacht.

Feuer ist für den Menschen lebensnotwendig, es kann Leben schaffen, Leben aber auch vernichten. Daher ist **Feuer Segen und Fluch** zugleich. Wenn es außer Kontrolle gerät können Wälder niederbrennen in Deutschland, Australien, Kalifornien bis nach Brasilien, Borneo und dem Polarkreis und dadurch verheerende klimatische Schäden anrichten. Feuer kann Kriege entfachen und ganze Städte, Länder, Regionen in Schutt und Asche legen. Es kann aber auch Frieden stiften und Menschen miteinander verbinden. Wir haben die **Wahl**, wie wir das Feuer nutzen.

Das **KKV Hirschberg-Forum** ist im Jahreskalender die wichtigste Impulsveranstaltung des KKV Bildungswerkes Bayern. Fast 4.500 Teilnehmer – der jüngste Teilnehmer war 9 Tage alt, viele Jugendliche bis hin zur älteren Generation – kamen Jahr für Jahr auf Schloss Hirschberg zur 4-tägigen Bildungsfreizeit nahe Beilngries im Altmühltal zusammen. Heute wollen wir jedoch auch an diejenigen denken, die nicht bzw. nicht mehr dabei sein können. Ich denke an Horst Baumann, der 52 mal dabei war und aus gesundheitlichen Gründen in diesem Jahr fehlt. Ich denke an Fridolin Hohmann, dem Gründer des KKV Bildungswerk Bayern im April 1971, der 28 Jahre lang als Vorsitzender die Ausrichtung und das Wirken und auch dieser Bildungsfreizeit auf Hirschberg prägte. Die Faszination mit dem Mix von Bildung, Kultur und Freizeitangeboten, die bis heute wirkt und dennoch immer wieder neu gelebt werden muss, damit es insbesondere für Familien und junge Menschen weiter attraktiv bleibt. Zum Schluss will ich einen Ausspruch des Philosophen Karl Jasper von 1971 zitieren, der damals wie heute gilt.

„Für uns kommt es auf eines an, dass wir das Feuer und die Fackel zum nächsten weitertragen. Wir müssen nicht Patentlösungen für alle Zeiten finden, sondern Lösungen für die Periode die uns Gott zur Verfügung gestellt hat. Wenn wir einmal am Ende des Laufes die Fackel weitergeben können und sie leuchtet noch, dann haben wir in einer Welt der Konflikte als

Christen unsere Aufgabe erfüllt.“



Ich bitte nun die Fackelträger das Hirschberg-Feuer 2023 anzuzünden.

Möge es uns Wärme und Licht bringen, begeistern und inspirieren.

